

Die Strukturbereinigung geht weiter

Die grafische Industrie musste in den letzten Jahren den zum Teil massiven Abbau von Arbeitsplätzen und Arbeitsstätten hinnehmen

Die grafische Industrie schrumpft weiter. Gemäss den Betriebszählungen 2001, 2005 und 2008 sind doch recht einschneidende Veränderungen feststellbar. So musste die Branche den zum Teil massiven Abbau von Arbeitsplätzen und Arbeitsstätten hinnehmen.

Das Bundesamt für Statistik hat die Noga-Systematik für die Erfassung von 2008 neu gegliedert. Dadurch mussten auch die Daten der Betriebszählungen 2001 und 2005 leicht angepasst werden. Diese Veränderungen sind in den nachfolgenden Zahlen bereits berücksichtigt.

Zwischen 2001 und 2008 haben 19.7% oder 6'717 Mitarbeitende ihre Tätigkeit in der grafischen Industrie aufgegeben oder aufgeben müssen. Zwischen 2005 und 2008 ist eine Abnahme des Personalbestandes von 4.4% feststellbar. Der grosse Aderlass bei den Mitarbeitenden hat also zwischen 2001 und 2005 stattgefunden. Die gute wirtschaftliche Situation ab 2005 hat sicher auch zu einer Beruhigung auf dem Arbeitsmarkt geführt. Auf Grund des doch gesamthaft gesehenen massiven Personalrückganges könnte man nun argumentieren, dass Rationalisierungsmassnahmen

für diese Veränderungen der letzten Jahre verantwortlich seien. Dieser Umstand trifft nur zum Teil zu. Betrachtet man die Entwicklung bei den Arbeitsstätten, so haben auch hier markante Veränderungen stattgefunden. So sind zwischen 2001 und 2008 sind ganze 23% oder 709 Arbeitsstätten verschwunden. Ob diese Firmen gänzlich geschlossen wurden oder ob sie von anderen Betrieben übernommen und unter anderem Namen weitergeführt worden sind, ist aus den Daten der Betriebszählung nicht ersichtlich.

Druck- und Mediovorstufe

Die Vorstufe hat prozentmässig die meisten Arbeitsstätten verloren und dies über alle Betriebsgrössen hinweg. So mussten seit 2005 bereits 38 Betriebe, seit 2001 25% aller Vorstufenfirmen ihre Geschäftstätigkeit einstellen. Die Verlagerung der Vorstufenarbeiten zu Grafikern und Werbern sowie zu Privaten hat den Abbau der Vorstufenbetriebe forciert. Mit der heute auf dem Markt erhältlichen Software kann praktisch jedermann seine (einfachen) Produkte layouts. Die Wertschöpfungskette hat sich zu Ungunsten der Vorstufenbetriebe verschoben.

Zur Zeit werden in Vorstufenbetrieben noch 2.980 Personen beschäftigt, 17% weniger als 2001. Seit 2005 ist die Zahl der Beschäftigten stabil geblieben.

Offsetdruck

Auch der Offsetdruck ist von der Strukturbereinigung betroffen. Wurden im 2001 noch 1'597 Arbeitsstätten gezählt, so sind es heute noch deren 1'213, oder ein Rückgang von 24%. Die Aussage, dass jährlich rund 3% der Firmen ihre Tätigkeit aufgeben müssen, hat sich leider bestätigt. Welches sind die Gründe für diese Entwicklung? Es gibt verschiedene Gründe für diese Entwicklung, hier einige Stichworte: Neue Medien, Verlagerung der Werbung über andere Informationskanäle, Überkapazitäten, Wirtschaftliche Situation und damit verbunden ein Rückgang des Druckvolumens, neue Druckverfahren (kleine Auflagen) und auch die vielen ungelösten Nachfolgeregelungen (Unverkäuflichkeit der Betriebe).

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen verläuft im Gleichschritt zu denjenigen der Arbeitsstätten. Seit 2001 sind 23% der Vollzeitstellen abgebaut worden, seit 2005 sind es deren 8%. Auch hier ein jährlicher Abbau von rund 3%.

Zeitungsdruck/Siebdruck/Lichtpausen/ Buchbinderei

Die genauen Zahlen zu diesen Bereichen der grafischen Industrie finden sich in den beiden Tabellen.

Wie geht es weiter?

Die Strukturbereinigung ist noch nicht beendet. Der Trend der letzten Jahre wird sich weiter fortsetzen, sowohl bei den Arbeitsstätten als auch bei den Beschäftigten. Ein wesentlicher Faktor ist die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den nächsten Jahren. Doch auch die nahe Zukunft der Technik, Bereiche Telekommunikation und Internet werden sich auf die Branche auswirken.

Arbeitsstätten							
Bereich	2001 Anzahl	2005 Anzahl	2008		2001-2005 Veränderung in %	2001-2008 Veränderung in %	2005-2008 Veränderung in %
			Anzahl	Anteil in % Basis 2008			
Druckvorstufe	667	536	498	21%	-19.6%	-25.3%	-7.1%
Zeitungsdruck	55	54	51	2%	-1.8%	-7.3%	-5.6%
Offsetdruck	1'597	1'327	1'213	50%	-16.9%	-24.0%	-8.6%
Siebdruck	342	300	286	12%	-12.3%	-16.4%	-4.7%
Lichtpaus	184	142	145	6%	-22.8%	-21.2%	2.1%
Buchbinderei	278	231	221	9%	-16.9%	-20.5%	-4.3%
Total	3123	2590	2414	100%	-17.1%	-22.7%	-6.8%

Entwicklung der Vollzeitbeschäftigten							
Mitarbeitende	2001 Anzahl	2005 Anzahl	2008		2001-2005 Veränderung in %	2001-2008 Veränderung in %	2005-2008 Veränderung in %
			Anzahl	Anteil in % Basis 2008			
Druckvorstufe	3583	2942	2980	11%	-17.9%	-16.8%	1.3%
Zeitungsdruck	3562	3502	3378	12%	-1.7%	-5.2%	-3.5%
Offsetdruck	21'277	17'734	16'342	60%	-16.7%	-23.2%	-7.8%
Siebdruck	1'762	1'539	1'692	6%	-12.7%	-4.0%	9.9%
Lichtpaus	1117	766	781	3%	-31.4%	-30.1%	2.0%
Buchbinderei	2796	2159	2207	8%	-22.8%	-21.1%	2.2%
Total	34097	28642	27380	100%	-16.0%	-19.7%	-4.4%

Redaktion VSD-Mitteilungen

VSD, Schosshaldenstrasse 20, 3006 Bern
Telefon 031 351 15 11 Fax 031 352 37 38

GetTogether – Zusammen in die Zukunft

Teamworkshop für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Comprinta AG, Bühler Druck, Druckerei Feldegg und Neidhart und Schön Group

Die Comprinta AG, das neue Druckzentrum für nachhaltige Medienproduktion der Firmen Bühler Druck, Druckerei Feldegg und Neidhart und Schön Group, führte am Freitag, 6. November 2009, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche ab 2010 in den neuen Räumen arbeiten werden, einen Team-Workshop durch. Die Lieferanten erhielten die Gelegenheit, an einzelnen Informations-«Inseln» den Mitarbeitenden die von der Comprinta bestellten Geräte vorzustellen und über die neuen Konfigurationen zu informieren.

Nach der Begrüssung durch Daniel Schnyder, Geschäftsführer der Comprinta, schilderte Erwin Oberhänsl in einem Referat unter dem Titel «Zeitreise in eine bessere Zukunft» das Thema Nachhaltigkeit aus Sicht der Druckerei Feldegg AG. Als Verantwortlicher für die Nachhaltigkeit zeigte er auf, welche Richtung die Comprinta im Bereich der nachhaltigen Medienproduktion geht. Anschliessend mussten die drei Teams (CTP, Druck und Weiterverarbeitung) in einem von Marcel Bäni, seo coaching, zusammengestellten Parcours Projekte angehen, die für alle neu waren. Aus verschiedenen Elementen musste



Daniel Schnyder, Geschäftsführer Comprinta, begrüsst alle Mitarbeitenden zum Team-Workshop «GetTogether».

jedes Team ein Modul erarbeiten, welches sich bis zum Ende des Workshops mit den anderen ergänzen musste. Jeder lernte dabei, dass gemeinsame Ziele nur im Team zu erreichen sind. Das setzte bei allen ein gesundes Mass an Vertrauen auf der Beziehungsebene voraus. Unumstrittene Erfolgsfaktoren in gut funktionierenden Betrieben sind heute Sozialkompetenz und Teamfähigkeit. Diese können weder doziert noch von den Vorgesetzten verordnet werden. Interessant zu beobachten war, wie sich die neuen Teams gegenseitig motivierten, bei unkonventionellen Ideen spontan applaudierten, so dass schnell der Eindruck entstand «Wir sind ein Team, das gemeinsam erfolgreich sein will».

Spielerisch und anhand einfacher Mittel erfuhr jedes Team, wie wichtig Kommunikation und Vertrauen sind, wie schnell sich mit vereinten Kräften Kreativität und Erfolg potenzieren lassen. Das Erlebniselement dieses Nachmittags in den neuen Produktionsräumen in Schwerzenbach wird zum Schlüssel des Erfolgs für das neue Druckzentrum.

Gemeinsam in die Zukunft

Bei der anschliessenden Schlussbesprechung der Beobachter (Mitglieder des Verwaltungsrates) wurde nochmals die schnelle Bereitschaft der einzelnen Team-Mitglieder zur Kooperation hervorgehoben. Auch der für die Team-Aufgaben verantwortliche Leiter, Marcel Bäni, war vom Engagement aller am Anlass Beteiligten beeindruckt. Die Aufgaben wurden alle sehr effizient gelöst und bei der Vorführung der einzelnen Projekte waren die Teams auch sehr flexibel und überbrückten die eine oder andere Schwierigkeit beim Ablauf der Module.

Höhepunkt war am Schluss ein pfeifender und rauchender Block, der anschliessend auf einem Draht von einem Ende der Produktionshalle zur anderen raste und dort dann ein Flipchart mit dem Slogan der Comprinta entrollte: Gemeinsam in die Zukunft! Erwin Oberhänsl brachte es dann aus Sicht des Sports auf den Punkt: «Im Fussball liegt es auf der Hand. In diesem Mannschaftssport muss jeder seinen Beitrag leisten. Manchmal kann zwar der Einsatz eines genialen Einzelkämpfers ein Match entscheiden. Doch meistens nützt sein Einsatz wenig, wenn er nicht in ein Team eingebettet ist, in dem jeder weiss, was



Erwin Oberhänsl, Verantwortlicher für die Nachhaltigkeit bei Comprinta, bei seinem Vortrag zum Thema «Zeitreise in eine bessere Zukunft».

seine Funktion ist. Ein Team voller Individualisten, Einzelkämpfer und Egoisten wird kaum reüssieren».

Lieferanten zeigten Produktionsmittel

Die Lieferanten zeigten den Teams anhand von Videos und Präsentationen die von der Comprinta bestellten Anlagen (Installation Mitte November 2009). Dabei konnte den Referenten die eine oder andere Frage zu den Produktionsmitteln gestellt werden. Bei den in der Druckvorstufe, dem Druck und der Weiterverarbeitung bestellten Geräten



Neue T-Shirt für eine besondere Aufgabe.



Die Lieferanten der Druckmaschinen konnten ihre Produkte in Form einer Präsentation mit Video vorstellen.

Die Lieferanten des CtP Workflow bei der Präsentation der bestellten Geräte mit dem Team «Druckformenherstellung».

wurde auf den Aspekt Ökologie und Ökonomie grossen Wert gelegt.

Ab Anfang 2010 steht den über 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Comprinta ein innovativer und leistungsfähiger Maschinenpark zur Verfügung, der eine hohe Qualität in der Druckproduktion gewährleistet.

Synonym für Kommunikation und Print

Comprinta ist ein Synonym für Kommunikation und Print sowie eine Gemeinschaft für vereintes Drucken. Die drei Druckunternehmen, die für die

Erfüllung höchster Qualitätsansprüche bekannt sind, legen damit nicht nur ihre Produktionskapazitäten zusammen, sondern schaffen in den grosszügigen neuen Räumlichkeiten ein Zentrum für nachhaltige Medienproduktion, das punkto Energieeffizienz, Klimaschutz und technischer Ausstattung führend sein wird.

Die Zusammenarbeit der drei Partner bringt der Druckindustrie neue wirtschaftliche Vorteile. Sie bildet einen kompetenten Dienstleister mit einem qualitativ hohen Maschinenpark. Im Sinne der Nachhaltigkeit orientiert sich die Comprinta an

der Ausgewogenheit ökonomischer, ökologischer und sozialer Komponenten. Die drei Firmen streben mit der Kooperation positive Synergieeffekte an, um den strukturellen und konjunkturellen Turbulenzen in der Branche auch in Zukunft Stand halten zu können.

Weitere Informationen zum Projekt Comprinta finden Sie auf www.comprinta.ch



Gemeinsam ein Ziel erreichen, sich darüber freuen und damit Motivation tanken für die nächste Herausforderung.



Unterschiedliche Qualitäten ergänzen sich gegenseitig optimal und bestärken ein Team sich neuen Aufgaben zu widmen.



Ein Beobachter macht während den Teamarbeiten seine Notizen.

Sihldruck AG – Glaubwürdig zur nachhaltigen Medienproduktion

Ökologische Ziele auch im Drucksaal – ein ewiger Prozess

«Wir tragen Sorge zu unserer Umwelt, wir überprüfen laufend die von uns eingesetzten Mittel und Materialien in Bezug auf die Umweltbelastung und fördern alternative Möglichkeiten». Die Formulierung aus den Leitsätzen der Sihldruck AG zeigt gezielt auf, unter welchem Fokus der neue Standort an der Binzstrasse in Zürich durch die Geschäftsleitung geplant und umgesetzt wurde.

Bei einem Gespräch mit Marius Ziegler, Technischer Leiter, und einem anschliessenden Rundgang hat sich René Theiler, Projektleiter Technik und Umwelt beim VSD, einen Eindruck von den neuen Produktionsräumen gemacht. Der Lernprozess rund um das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen ist nie abgeschlossen. Das Wichtigste ist, dass man sich über den Stand des Unternehmens im Bereich der nachhaltigen Entwicklung bewusst ist und darüber auch mit allen Mitarbeitenden sowie Kundinnen und Kunden entsprechend kommuniziert. Der neue Firmensitz ist vom Hauptbahnhof in weniger als fünf Minuten per S-Bahn erreichbar und liegt direkt am Fuss des Uetlibergs, dem Naherholungsgebiet. «Diese ideale Lage mit Direktanschluss ermöglicht es unseren Mitarbeitenden, zu 90 Prozent ohne Auto zur Arbeit zu fahren.» Das ist für Marius Ziegler ein wichtiger Punkt.



Marius Ziegler, Technischer Leiter der Sihldruck AG und Mitglied der Geschäftsleitung.

Umbau und Sanierung der Liegenschaft

Nach der Unterzeichnung des Mietvertrags wurde das gesamte Erdgeschoss, in dem heute die Druck- und Weiterverarbeitungsmaschinen stehen, komplett saniert. Ein neuer Boden wurde speziell für die Belastung und die Schwingungen

der Maschinen im Druck und der Weiterverarbeitung gegossen. Die Fassaden wurden mit einer 3-fach-Verglasung erneuert. Alle Strom- und Wasserleitungen wurden ersetzt, und auch die Heizung wurde so konzipiert, dass die Wasserkühlung der Druckmaschine direkt gefasst werden kann. Somit konnte die Integration im Kreislauf der Haustechnik erfolgen. Im Zuge der energiesparenden Massnahmen wurden in der Gebäudetechnik im Hinblick auf eine verbesserte Isolierung und Dichtheit der Gebäude grosse Anstrengungen unternommen. Bei den heutigen Energiepreisen kann man es sich fast nicht mehr leisten, einfach einmal das Fenster zum Lüften zu öffnen. Andere Konzepte sind gefragt. Nebst den klimatischen Bedingungen sind die Räume im Erdgeschoss seit dem Umbau auch ideal auf die Arbeitsabläufe ausgerichtet.

Investition in die Zukunft mit gezielten Massnahmen auf allen Stufen

Höchste Energieeffizienz durch Wärmerückgewinnung und völlig neuartige Energieversorgungssysteme im Bereich der schweren Technik ermöglichen in der Sihldruck AG neue Perspektiven für die nächsten Jahre. Die gesamten Produktionsräume sind mit modernsten Anlagen so ausgebaut, dass die ganze Abwärme genutzt und mittels Wärmepumpe in das Gebäude zurückgeführt werden kann. Mit Daniel Roth, Geschäftsführer der Firma Techno Therm AG, hatte die Sihldruck AG für die Realisierung des Energiekonzepts einen kompetenten Partner gewählt.

Die Kälte-, Wärme- und Klimatechnik ist ein komplexes Fachgebiet, welches ein umfassendes und spezielles Wissen der Spezialisten voraussetzt. Ein erwünschter Nebeneffekt beim Betrieb von Klima- und Lüftungsanlagen ist die Entstehung von Wärmeenergie. Diese Wärme kann – im positiven Sinne – ein wichtiger Kostenfaktor sein, wenn es wie bei der Sihldruck AG um die Beheizung der Räume mit einer Wärmerückgewinnung in der gesamten Liegenschaft geht. Durch den Einbezug des Besitzers der Liegenschaft konnte gemeinsam ein Konzept entwickelt werden, das die jährliche Einsparung von 30.000 bis 40.000 Liter Heizöl ermöglicht. Mit den steigenden Energiepreisen und weiteren Lenkungsabgaben sind solche Massnahmen schon allein aus betriebswirt-

schaftlichen Gründen gerechtfertigt. Die fossilen Brennstoffe und der Ausstoss an CO₂ in der Produktion konnten massiv und nachhaltig reduziert werden. Die Installation erfolgte zu vollster Zufriedenheit und die ersten Ziele in der Energieeffizienz sind somit erreicht. Beim Energie-Check durch Hubert Stahel, ClimatePartner Switzerland, wurden dann noch ein paar Optimierungspotenziale gefunden und in das gesamte Konzept mit eingebunden.



Aussenfassade mit Label der lachenden Welt – hier wird Klimaneutral gedruckt.

Mit Glaubwürdigkeit neue Kundinnen und Kunden gewinnen

Wer seriösen Klimaschutz betreiben will muss die massgebenden CO₂-Aspekte in seinem Unternehmen berücksichtigen. Klimaneutrales Drucken kann nur durch eine ständige Optimierung der Prozesse und eine permanenten Verminderung der Ressourcen im eigenen Betrieb glaubwürdig verkauft werden. Dieses Wissen muss vor allem bei der Beratung des Kunden mit einfließen, denn nur gemeinsam kann im Bereich Klimaschutz eine nachhaltige Produktion erreicht werden. Seit dem Umzug in die neuen Produktionsräume ist die Sihldruck AG im Bereich des klimaneutralen Drucks aktiv. Durch die Energieeffizienz-Massnahmen stimmt für Marius Ziegler die Glaubwürdigkeit gegenüber den Kundinnen und Kunden. Bei der Neuakquisition von Kunden und Aufträgen ist das Engagement für die Nachhaltigkeit eine ideale Unterstützung. Mit dieser Strategie hat die Sihldruck AG neue Kunden gewonnen. Darunter befinden sich auch viele neue, interessante Kontakte vom Binz-Quartier. In einem harten Marktumfeld ist nebst der Zufriedenstellung bestehender Kunden nichts wichtiger, als jeden Tag dafür zu sorgen, dass



Schöne, offene Räume für die Kundenbetreuung.

potenzielle Kunden den Weg zum eigenen Unternehmen finden. Klimaneutrales Drucken unter dem Begriff «Nachhaltige Medienproduktion» ist bei neuen Kunden ein interessanter Einstieg mit einem aktuellen Thema, das alle Kundengruppen einer Druckerei gleichermaßen anspricht.

Bei der Sihldruck AG ist der klimaneutrale Druck die logische Konsequenz aus der Firmenphilosophie: durch nachhaltiges Wirtschaften, effiziente Prozesse und Technologien nicht nur Geld, sondern auch Ressourcen einsparen und damit die Umwelt entlasten. Mit diesem Signal wird die Sihldruck AG als Druckerei bei ihren Auftraggebern als Partner für die Nachhaltigkeit wahrgenommen, denn ohne Energieeffizienz ist das Angebot «klimaneutral» kaum glaubwürdig und wird zu recht als Ablasshandel angesehen.

Freiwillige Massnahmen zahlen sich aus

Die Sihldruck AG hat mit der Energie-Agentur der Wirtschaft das KMU-Modell mit einer Zielvereinbarung zur Reduktion von CO₂-Emissionen abgeschlossen. Zu diesem Zweck wurden die Energieverbräuche in der Sihldruck AG erhoben, Massnahmen zur Reduktion der CO₂-Intensität erarbeitet und eine Prognose über die Entwicklung der CO₂-Emissionen erstellt. Durch ihren freiwilligen Anschluss an die EnAW trägt die Sihldruck AG aktiv zur Erreichung der Reduktionsziele bei. Die Massnahmen sind so gewählt, dass

sie grundsätzlich wirtschaftlich sind, das heisst, dass sich Investitionen in einem vernünftigen Zeitraum amortisieren. Für Marius Ziegler hat sich diese Vereinbarung bereits schon einmal gelohnt. Die Sihldruck AG hat von der Stadt Zürich einen KMU-Förderbeitrag in der Höhe des Mitgliederbeitrags bei der EnAW erhalten.

Ökologische Ziele auch im Drucksaal – ein stetiger Prozess

Mit der Integration der neuen Heidelberg Speedmaster SM 74 PLX, der entsprechenden Farbwerktemperierung, einem passenden Feuchtmittelzusatz, der präzisen Einstellung des Feuchtwerks sowie einer guten Filtration des Feuchtmittels

konnte der Alkoholgehalt auf 3% reduziert werden. Ein Wert, der für Marius Ziegler Sinn macht. Seiner Meinung nach ist es momentan noch nicht realistisch, ganz auf Alkohol zu verzichten, die Aufwände dafür sind ihm zu gross. Die jetzt erzielten Resultate sind für ihn – verglichen mit der Produktion in den letzten Jahren – schon massiv besser und entsprechen der Pflichtaufgabe einer Druckerei der Grösse der Sihldruck AG mit aktuell 65 Mitarbeitenden. Mit der neuen Technologie im gesamten Workflow – von der CtP-Anlage von Agfa bis zur Druckmaschine – ist die Sihldruck AG auf gutem Kurs, doch als nächstes Projekt steht ProzessStandard Offsetdruck (PSO) an. Mit einem externen Experten wurden die wichtigsten Vorarbeiten erledigt und einer Zertifizierung durch die Ugra steht nichts mehr im Weg.

Der ProzessStandard Offsetdruck garantiert ein vorhersehbares und reproduzierbares Printergebnis und führt durch die Makulatur-Reduzierung zu einer Minderung der CO₂-Emissionen auf allen Stufen. Mit der konsequenten Anwendung von Normen optimieren sich die Prozesse, die Fehlerquote reduziert sich markant und somit wird ein wichtiger Schritt Richtung Nachhaltigkeit unternommen, nämlich der sinnvolle Umgang mit den Ressourcen für den Auflagendruck. Mit der glaubwürdigen Umsetzung des klimaneutralen Druckens kann sich die Sihldruck AG ideal bei ihren Kunden positionieren.

Weitere Informationen: www.sihldruck.ch



Die neue Heidelberg Speedmaster SM 74 PLX im neuen Drucksaal.

Feierabend-Apéro bei der Wipf AG

Am 4. November 2009 durfte der Präsident der Fachgruppe VDS über 40 Teilnehmende im Empfangsraum der Firma Wipf AG in Volketswil begrüßen

Mit dem Thema «Drucken einmal anders» wollten wir den Interessierten die Möglichkeit bieten, einmal andere Produktionsmöglichkeiten und einen anderen Bereich der grafischen Industrie kennen zu lernen.

Die Veranstaltung wurde in zwei Teilen durchgeführt. Während eine Gruppe den Betriebsrundgang absolvierte, konnte sich die zweite Gruppe über die Geschäftsaktivitäten der Wipf AG und über die Entwicklung der Epple-Farben für Lebensmittelverpackungen informieren lassen.

Nach den Instruktionen zu den Hygiene- und Sicherheitsvorschriften konnten die Teilnehmenden beim anschliessenden Rundgang durch die Produktion einen Überblick über die Herstellung des umfangreichen Sortiments im flexiblen Verpackungsbereich gewinnen. Die Wipf AG ist Spezialist für die Herstellung und Entwicklung von hochdichten Verpackungsfolien aus Kunststoffen mit Alufolien oder anderen Sperrschichten für die Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie. Auch im Non-Food-Bereich, wie zum Beispiel die Bau-, die Agro- und die Haushalt-Chemie werden spezielle Verpackungen hergestellt. Interessant zu beobachten war die Herstellung von Kunststoff mittels der Blasfolienextrusionsanlage. Die meisten Verbundfolien werden jedoch in Rollen oder Beu-



Oliver Fankhauser,
Leitung Produktion.

Othmar Wohlhauser,
Leitung Entwicklung
und Technik.



Die Teilnehmenden beim Apéro.

tern geliefert. Bedruckt werden die unterschiedlichen Folien auf zwei 10-Farben-Rotationstiefdruckmaschinen, welche im Dreischichtenbetrieb produzieren. Die Wipf AG verfügt über eine leistungsfähige, integrierte Konfektionsabteilung, in der die verschiedensten vorgefertigten Beutel hergestellt werden können. Entwicklung und Labors garantieren optimale Produkte und Qualität. Mit 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzielt die Sparte Flexible Verpackungen einen Jahresumsatz von über 110 Mio. Schweizer Franken.

Die Herren O. Fankhauser und O. Wohlhauser, die die Gruppen führten, konnten die vielen Fragen der Teilnehmenden kompetent beantworten. Frau Karin Weidmann, Leiterin Marketing, informierte über die Firmengeschichte. Die Wipf-Gruppe ist ein typisches Familienunternehmen. In den beiden Divisionen «Flexible Packaging» und »Envelopes, Stationery» & »Direct Marketing» zählt die Wipf Gruppe zu den führenden Anbietern in Europa. Als Unternehmen kann die Firma auf ein über 120-jähriges Bestehen zurückblicken; unter dem

Namen Wipf ist die Firma seit 95 Jahren tätig. Mit rund 650 Mitarbeitenden ist die Gruppe heute an drei Standorten aktiv. Die vorgeführten vielseitigen Produkte werden in alle Welt geliefert.

Die Farblieferanten stehen vor neuen Herausforderungen. Für Lebensmittelverpackungen dürfen die bisher gehandelten Farben nicht mehr verwendet werden. Bernhard Wicki informiert über die neuen lebensmittverträglichen Farben der Firma Epple. Er orientiert auch über die Aktivitäten auf diesem Gebiet innerhalb der EU. Man stellt auch hier fest, dass die Schweiz wieder einmal eine überschnelle Vorreiter-Rolle spielt, ohne Koordination mit dem übrigen Europa. Im Anschluss konnten sich die Teilnehmenden beim Apéro noch offene Fragen beantworten lassen, neue Kontakte knüpfen oder bestehende pflegen. Den Verantwortlichen der Wipf AG danken wir herzlich für die gute Organisation und die tolle Gastfreundschaft.



Verschiedene flexible Verpackungen.



Walter Siegrist, Präsident der Fachgruppe VDS,
begrüsst die Teilnehmenden.



Karin Weidmann, Marketing Managerin bei der
Wipf AG.



Bernhard Wicki, Geschäftsführer Epple Farben
Schweiz, bei seinem Referat zum Thema «Neue
Entwicklung auch im Bereich der Druckfarben».